

Programm

100 Jahre Frauenwahlrecht - Wege zur Gleichberechtigung -

Montag, 3. Dezember 2018
Großer Sitzungssaal, Landratsamt Reutlingen
Beginn 18:30 Uhr

Musikalischer Willkommensgruß

Begrüßung

Landrat Thomas Reumann

Impulsvorträge von jeweils ca. 30 min.

Ende der Kostümierung! - 100 Jahre Frauenwahlrecht

Kerstin Hopfensitz

**Laura Schradin (1878 - 1937): Lebensweg
einer ungewöhnlichen Reutlinger Bürgerin**
Hildegunde Haist-Huber

Das Wahlrecht für die Frauen und die Folgen
Dr. Mascha Riepl-Schmidt

Musikalische Umrahmung der Impulsvorträge
durch die Band „Golden Gees“

Podiumsdiskussion mit den Referentinnen
Moderation

Dr. Marco Birn, Kreisarchivar
Cornelia Eger, Gleichstellungsbeauftragte

Im Anschluss Stehempfang und Austausch

Impulsvorträge mit Diskussion

Montag, 3. Dezember 2018, 18:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Landratsamt Reutlingen
Bismarckstraße 47
Großer Sitzungssaal

Parkmöglichkeiten:

Bediensteten-Parkplätze in der
Bismarckstraße 47 u. Aulberstraße 27

Impressum:

Landratsamt Reutlingen

Kreisarchiv:

Dr. Marco Birn
Bismarckstraße 16
72764 Reutlingen
Tel.: 07121/480-1314
Mail: Kreisarchiv@kreis-reutlingen.de

Kommunale Gleichstellungsbeauftragte:

Cornelia Eger
Bismarckstraße 47
72764 Reutlingen
Tel.: 07121/480-1201
Mail: c.eger@kreis-reutlingen.de

LANDKREIS
REUTLINGEN



100
JAHRE FRAUEN
WAHLRECHT

- WEGE ZUR GLEICHBERECHTIGUNG -
IMPULSVORTRÄGE



LANDKREIS
REUTLINGEN



3. Dezember 2018, Beginn 18:30 Uhr
Landratsamt - Großer Sitzungssaal

Sehr geehrte Damen und Herren,

100 Jahre Frauenwahlrecht erscheinen aus heutiger Sicht in Deutschland als selbstverständlich. Mit drei spannenden Impulsvorträgen wollen wir deshalb aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten wie lange der Weg für die Frauen gewesen ist und welche Widerstände und Herausforderungen sie dabei meistern mussten.

Von den ersten Wahlen im Januar 1919 bis zur Aufnahme des Satzes „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ in das Grundgesetz vergingen noch einmal 30 Jahre. Dem großen Einsatz der Juristin Elisabeth Selbert, eine der vier „Mütter des Grundgesetzes“, ist es zu verdanken, dass dieser Verfassungsgrundsatz aufgenommen und damit die formale Gleichberechtigung der Frauen in Deutschland verankert wurde.

Allen Gästen wünsche ich interessante Einblicke in die Geschichte des Frauenwahlrechts und gute Gespräche.



Thomas Reumann, Landrat

Ende der Kostümierung! - 100 Jahre Frauenwahlrecht

*Kerstin Hopfensitz,
Kulturwissenschaftlerin*

Die Mode ist ein sehr guter Seismograph für gesellschaftliche Veränderungsprozesse.

Mit dem Ausstieg aus dem Korsett und dem Abschneiden der Zöpfe befreiten sich Frauen vom Modediktat des Kaiserreichs und gewannen die physische Bewegungsfreiheit, die von vielen als wesentliche Grundvoraussetzung für die Emanzipation gesehen wurde.

In der erhitzten Debatte um das Frauenwahlrecht führten die Männer, aber auch Frauen, die Mode als Beleg dafür ins Feld, dass Frauen das Wahlrecht unbedingt abzusprechen sei.

Laura Schradin (1878 - 1937): Lebensweg einer ungewöhnlichen Reutlinger Bürgerin

*Hildegunde Haist-Huber, Schulleiterin (2007 -
2018) Laura-Schradin-Schule in Reutlingen*

Aufgewachsen in einer einfachen Familie, die von Weinbau und Heimarbeit für die Reutlinger Textilindustrie lebt, entwickelt sich Laura Schradin zu einer Frau mit politischem Weitblick und sozialem Gewissen.

Sie tritt für ihre politischen Überzeugungen ein, sucht bewusst die Öffentlichkeit und kämpft

insbesondere für die Rechte von Frauen. Als Abgeordnete der verfassungsgebenden Landesversammlung 1919 und Mitglied des Reutlinger Gemeinderates bis 1925 übernimmt sie Verantwortung.

Das Wahlrecht für die Frauen und die Folgen

*Dr. Mascha Riepl-Schmidt,
Literaturwissenschaftlerin und Frauenforscherin*

Zum 100sten Jahrestag des Erringens des Frauenwahlrechts sollen nicht nur die zeitgenössischen politischen Zusammenhänge, sondern vor allem auch die ersten weiblichen Landtagsabgeordneten Badens und Württembergs vorgestellt werden.

Diese „Ersten“, die so unerschrocken, demütig und oft nicht ganz ernst genommen ihre neue demokratische Aufgabe erfüllten, sind trotz ihres ungewöhnlichen Engagements lange Zeit nicht dokumentiert und historisch nicht einmal in Frauenzusammenhängen überliefert worden.

Ihr „Sitzen zwischen den Stühlen“ innerhalb dieses vernachlässigten Kapitels einer emanzipatorischen Frauengeschichte wird Thema der Ausführung des Vortrags sein.